

**rahmenprogramm
zur ausstellung .**

sonntagsführung

18. mai, 11.30 Uhr mit dr. elke schutt-kehrm
führung 1,50 euro (zzgl. eintritt)

führung in der mittagspause

5. jun, 2. jul, 7. aug, jeweils um 12.30 uhr
mit dr. elke schutt-kehrm
ermäßigter eintritt 1,50 euro

17. jun, 14. okt, jeweils um 12.15 uhr
mit museumsdirektorin dr. annette ludwig
ermäßigter eintritt 1,50 euro

vortrag und diskussion

15. jul, 19 uhr »die propagandistische
funktion der werbegraphik in der
ns-diktatur« mit prof. dr. bernd sösemann,
freie universität berlin
eintritt 6 euro, ermäßiggt 3 euro

kuratorenführung

14. sep, 11.30 Uhr mit prof. dr. patrick rössler,
universität erfurt
führung 1,50 euro (zzgl. eintritt)

familienworkshop

13. jul, 21. sep, jeweils 11-12.30 uhr,
teilnahmebeitrag kinder 5 euro,
erwachsene 8 euro (inkl. material,
zzgl. ermäßigter eintritt).
voranmeldung erforderlich,
tel. 06131 12 26 86.

sonderführungen auf anfrage unter :

gutenberg-museum@stadt.mainz.de
oder tel. 06131 12 26 4

abbildungen :

1 bauhaus-archiv berlin,
foto: atelier schneider
2,3 bauhaus-archiv berlin

© vg bild-kunst, bonn 2014

gutenberg-museum.de

gutenberg-museum
liebfrauenplatz 5
55116 mainz

tel 06131 12 26 40/44
fax 06131 12 34 88

gutenberg-museum
@stadt.mainz.de

öffnungszeiten :
dienstag bis samstag 9 bis 17 Uhr
sonntag 11 bis 17 Uhr
montags und an gesetzlichen
feiertagen geschlossen .

bitte beachten Sie die sonder-
öffnungszeiten und das
begleitprogramm auf der website
des museums .



Landeshauptstadt
Mainz



gutenberg-museum
mainz

bauhaus-archiv
museum für gestaltung

eine ausstellung des bauhaus-archivs/
museum für gestaltung berlin



mit freundlicher unterstützung von :



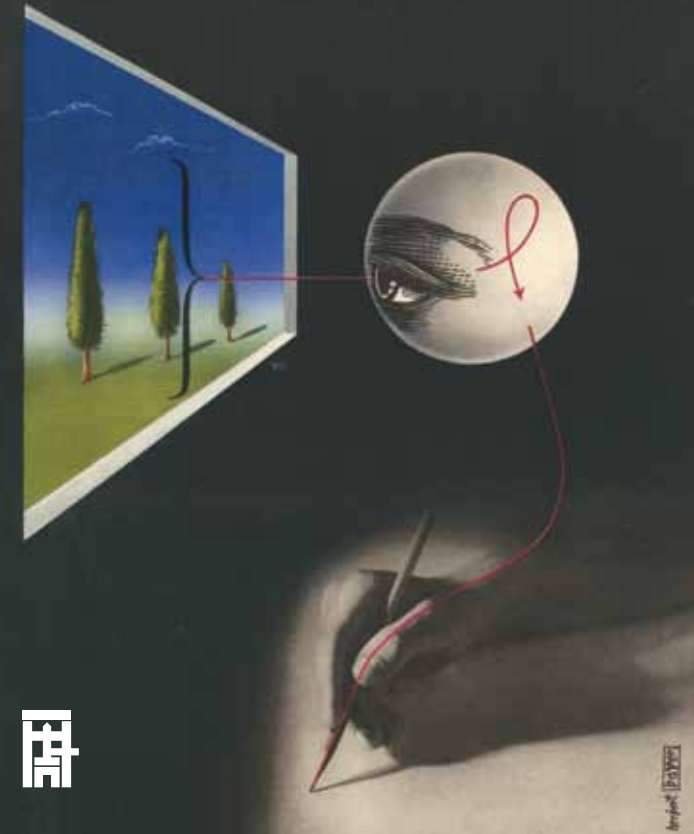
Landespolizei-Orchester
Rheinland-Platz



medienpartner :



**14. mai —
26. oktober '14
mein
reklame-fegefeuer .
herbert bayer .
werbegrafik
zwischen bauhaus
und emigration .
1928—1938
im gutenberg-museum
mainz**



Herbert Bayer

**mein reklame-gefegfeuer .
herbert bayer .
werbegrafik zwischen bauhaus
und emigration .**

er war einer der kreativsten gebrauchsgrafiker seiner zeit und dieser stilistisch um jahrzehnte voraus . nach seinem weggang vom dessauer bauhaus 1928 führte herbert bayer die am bauhaus entwickelten prinzipien einer modernen werbegrafik als gestalter in berlin konsequent weiter . bis zu seiner auswanderung in die usa 1938 schuf er hunderte plakate, buch- und zeitschriftentitel, werbeanzeigen und -broschüren . zu seinen auftraggebern zählten neben der konsumgüterindustrie und verlagen auch staatliche und staatsnahe einrichtungen .

bayer hat seine innovativen werbeideen auch in den dienst der ns-machthaber gestellt . 75 jahre nach seiner emigration beleuchtet die ausstellung kritisch und umfassend herbert bayers schaffen in der zeitspanne von 1928 bis 1938 .

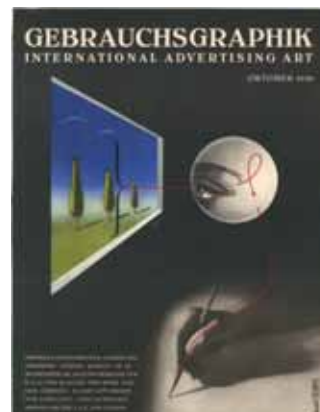
die ausstellung wurde in zusammenarbeit mit dem gastkurator prof. dr. patrick rössler von der universität erfurt anlässlich des themenjahres 2013 »zerstörte vielfalt — berlin im nationalsozialismus« für das bauhaus-archiv/museum für gestaltung in berlin realisiert und für das gutenbergmuseum neu konzipiert .



plakat »section allemande« für die werkbundausstellung paris 1930 (1)



möbelkatalog »wohnbedarf«, 1933 (2)



titelblatt »gebrauchsgraphik« oktober 1938 (3)

**biographie .
herbert bayer (1900–1985)
werbegestalter und maler .**

1900 geboren in haag/oberösterreich 1920 assistenz bei dem architekten josef emanuel margold (mitglied der darmstädter künstlerkolonie)

— 1921–1925 ausbildung am bauhaus weimar und dessau, unterricht bei paul klee, 1922/23 und 1924/25 lehre in der werkstatt für wandmalerei 1925 heirat mit der bauhäuserin irene hecht; gesellenprüfung 1925–1928 leiter der neuen werkstatt für druck und reklame am bauhaus dessau, u. a. gestaltung der schuleigenen drucksachen

— 1928–1938 leiter des studio dorland, daneben ausstellungsgestaltungen, fotografien und malerei 1929 geburt der tochter julia alexandra 1937 mit dem gemälde »landschaft im tessin« (1924) in der ausstellung »entartete kunst« diffamiert

— 1938 übersiedlung nach new york; bayers ehfrau irene, die jüdischer herkunft war, und die gemeinsame tochter folgen ende 1938 nach; im gleichen jahr gestaltung der ausstellung »bauhaus 1919–1928« im museum of modern art (moma) 1944 scheidung von irene bayer ab 1946 in aspen/colorado wohnhaft, künstlerischer berater verschiedener firmen und institutionen 1968 gestaltung der ausstellung »50 jahre bauhaus« im württembergischen kunstverein stuttgart

— 1985 gestorben in santa barbara, kalifornien/usa